

Ohne Bewegung

Ohne Bewegung endete die dritte Verhandlungsrunde mit den Arbeitgebern des öffentlichen Dienstes zur Tarifrunde 2008 von Bund und Kommunen am 11./12. Februar 2008 in Potsdam.

Die Arbeitgeber haben alles daran gesetzt, um die Gewerkschaften als „Blockierer“ abzustempeln. Sie würden das Angebot schlecht reden und wären nicht bereit, von ihren überzogenen Forderungen abzurücken, so der Vorwurf der öffentlichen Arbeitgeber. Die Gewerkschaften konterten mit ihren Berechnungen und wiesen nach, dass das Arbeitgeberangebot eine Fortsetzung der Politik der Reallohnminderung bedeutet. Allein die Inflationsraten von 2007/2008 und die zu erwartende für 2009 würden deutlich machen, dass das Angebot deutlich erhöht werden müsse. Die sprudelnden Steuereinnahmen beim Bund wie auch bei den Kommunen brächten Einnahmeüberschüsse.

Die von den Arbeitgebern angebotene Einkommenserhöhung solle dazu auch noch durch eine Arbeitszeitverlängerung von 1 ½ Stunden in der Woche kompensiert werden. Dies bedeutet einen Einkommensverlust von 3,75 %.

Aus der Vergangenheit wissen wir, dass außerdem damit immer auch der Abbau von Arbeitsplätzen verbunden ist. Für die Gewerkschaften unannehmbar!

Der von den Gewerkschaften geforderte Mindestbetrag von 200 Euro blieb auch in der dritten Verhandlungsrunde auf Arbeitgeberseite ausgeblendet. Gleiches gilt im Prinzip auch hinsichtlich der Wiedereinführung von Bewährungs- und Tätigkeitsaufstiegen.

Eine Ausweitung der Aufstiege auf die nach dem 30.09.2005 neu eingestellten Beschäftigten ist für die Arbeitgeber nach wie vor nicht verhandelbar.

Anstelle notwendiger Veränderungen bei der Leistungsbezahlung auf Grund einer kritischen Analyse halten die Arbeitgeber unverrückbar daran fest, dass das beste Mittel für die Erhöhung der Akzeptanz der Leistungsbezahlung darin besteht, mehr Geld in das System zu pumpen.

Nur durch Warnstreiks kann nun Bewegung in die festgefahrene Tarifrunde für die Tarifbeschäftigten des öffentlichen Dienstes beim Bund und bei den Kommunen gebracht werden.

Das Angebot ist eine Mogelpackung, die eine Einkommenssteigerung von fünf Prozent vorgaukelt, tatsächlich aber die massiven Einkommensverluste, Arbeitszeitverlängerung und Aufgabenverdichtung der vergangenen Jahre fortsetzt.“



Wir streiken!

N24

veid Jugend

MUSSE SEIN

veid
WARTUNG











Betr

Land

ver.di

SAAR

ÖFFENTLICH

SIND M